

H.-W. Schütte: **Wie weit kam Marco Polo?** Ostasien Verlag, 2008, € 12,50, ISBN 978-3940527042

Je weniger man über eine Persönlichkeit weiß, desto leichter lassen sich ihr falsche Charakteristika anheften. Gut 700 Jahre ist es her, dass der Schriftsteller Rustichello die Erzählungen Marco Polos von seiner gut 20 jährigen Reise durch Asien niederschrieb. Das Buch überforderte das Vorstellvermögen vieler seiner damaligen Mitmenschen, sodass Marco Polo schon zu Lebzeiten als Scharlatan abgestempelt wurde und selbst heute noch für hitzige Debatten unter Wissenschaftlern sorgt.



Dr. Hans-Wilm Schütte setzt sich in seinem Buch kritisch mit Werken einflussreicher Autoren auseinander, die behaupten, Marco Polo sei nie in China gewesen. In seinem knapp 80 Seiten umfassenden Werk räumt er zwar ein, dass Entfernungsangaben in Marco Polos Bericht teils falsch und viele der ihm angedichteten Heldentaten absurd sind. Aber reicht das, um Marco Polo als einen Scharlatan zu bezeichnen? Nüchtern macht Dr. Schütte deutlich, dass Marco Polos Bericht, wie er uns heute vorliegt, mit dem Original kaum noch zu vergleichen ist. Bei den überlieferten Abschriften handelt es sich meist um Übersetzungen in andere Sprachen, die seit je unsinnigste Interpretationen zur Folge hatten – das Original existiert überhaupt nicht mehr.

Dr. Hans-Wilm Schütte unterscheidet in seinem Buch zwischen dem Anteil Marco Polos und Rustichellos am Inhalt des Berichtes und stellt so fest, dass Marco Polo selten in der eigenen Person spricht und meist in indirekter Rede von Rustichello zitiert wird. Bei näherer Betrachtung fällt so auf, dass die Behauptung, Marco Polo sei Gouverneur von Yangzhou gewesen, aus Rustichellos Vorwort stammt und nicht von Marco Polo selbst. Falsche Angaben in seinem Buch müssen also nicht bedeuten, dass Marco Polo ein Lügner war.

Vorwürfe einflussreicher Autoren, weshalb Marco Polo in seinem Bericht weder die große Mauer, die Schrift und den Buchdruck benannt hat, weiß Schütte anschaulich zu widerlegen und kommt letztlich zu dem Schluß, dass „keine (...) Zweifel daran bestehen, dass Marco Polo einen Großteil Chinas zwischen Peking und Quanzhou persönlich kennen gelernt hat.“

Das Buch liefert eine sorgfältige Analyse erhaltener Überlieferungen, die einfach geschrieben und so für jedermann lesbar ist. Durch zahlreiche Diskurse wird der Leser auch ohne Vorwissen in die Geschichte eingeführt und erhält ein Bild von Marco Polo, das er vorher nicht kannte.

(Tim-Oliver Ifarth)